

Bemerkungen

o = oberes System; *u* = unteres System;
T = Takt(e)

Quellen

- E1 Erstaussgabe. Leipzig, Robert Friese, keine Plattennummer, erschienen wahrscheinlich zum Jahreswechsel 1834/35. Titel: *ALLEGRO / pour le Pianoforte composé / et dédié / à / Mademoiselle la Baronne / ERNESTINE de FRICKEN / par / ROBERT SCHUMANN.* / [links:] *Oeuvre S.* [Mitte:] *Propriété de l'Editeur.* / *Enregistré aux Archives de l'Union.* [rechts:] *Pr. 16 Gr.* / [unten Mitte:] *Leipzig, chez R. Friese.* Verwendetes Exemplar: Schumanns Handexemplar, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, Signatur 4501/Bd. 1-D1/A4. Das Exemplar enthält einige handschriftliche Eintragungen, die aber eher nicht von Schumann selbst stammen.
- E2 Neustich. Leipzig, Robert Friese, erschienen wahrscheinlich 1842. Titel: *ALLEGRO / pour le Pianoforte composé / et dédié / à Mademoiselle la Baronne / ERNESTINE de FRICKEN / par / ROBERT SCHUMANN.* / [links:] *Oeuvre S.* [rechts:] *Pr. 20 Ngr.* / [Mitte:] *Propriété de l'Editeur.* / *Enregistré aux Archives de l'Union.* / *LEIPZIG, CHEZ ROBERT FRIESE.* / *Lith. Anst. v. C. G. Röder i. Lpzg.* Verwendetes Exemplar: Musikbibliothek Peters in der Stadtbibliothek Leipzig, Signatur PM 705. Die Ausgabe behält die Seiteneinteilung und bis auf zwei Stellen auf S. 14 und 15 auch die Zeileneinteilung der Erstaussgabe bei. Auf den Notenseiten ist unten in der Mitte die Ziffer 2 eingeschlagen.
- S Neue Ausgabe. Leipzig, Julius Schubert, Plattennummer






2842, erschienen wahrscheinlich 1863. Titel: [Übernahme der Titledithographie von E2, darunter:] *Nouvelle Edition*, [darunter Verlagsangabe:] *J. SCHUBERTH & Co / LEIPZIG ET NEW-YORK.* Verwendetes Exemplar: München, Bayerische Staatsbibliothek, Signatur 4^o Mus.pr. 13033.

Zur Edition









Der Stich der Erstaussgabe ist voller Fehler und auch im äußeren Erscheinungsbild von höchst minderer Qualität, wie sie uns bei Erstaussgaben von Werken Schumanns nicht begegnet. Möglicherweise war das der Grund dafür, dass trotz der verhältnismäßig negativen Aufnahme des Stückes durch die Öffentlichkeit wahrscheinlich 1842 eine neu gestochene zweite Ausgabe erschien (die Ziffer 2 am unteren Plattenrand trägt wohl diesem Umstand Rechnung und ist keine Platten- oder Verlagsnummer). Die neue Ausgabe berichtigt einen Großteil der Fehler in der Erstaussgabe, ist aber selbst auch nicht immer korrekt. Ob Schumann diesen Neustich korrigiert hat, ist zwar nicht nachzuweisen, liegt aber doch näher als die Möglichkeit, dass ein feinsinniger Verlagslektor die Berichtigungen und Ergänzungen vorgenommen hat. Wer sollte das beim Buchhändler Friese gewesen sein? Man kann also davon ausgehen, dass diese zweite Ausgabe unter Beteiligung Schumanns oder doch zumindest mit seinem Einverständnis zustande kam.







In den Quellen fehlende, aber musikalisch notwendige oder durch analoge Stellen begründete Zeichen sind in runde Klammern gesetzt. Kursiver Fingersatz stammt aus der Erstaussgabe.

Einzelbemerkungen


- 1 u, 2. Akkolade: In E1, E2  statt  unter g^1 , ebenso T 105. Die darauf folgende  nach E1, E2; in T 105 .
- 1, 3. Akkolade:  in E1 von Hand ergänzt.
- 1 u, 3. Akkolade: Portatopunkt auf dem alleinstehenden c^1 bei der ersten punktierten Figur nur in E1 – etwas










undeutlich, da aus Platzgründen zu nahe am Notenkopf. In T 105 an der analogen Stelle sowohl in E1 als auch in E2 deutlich Punkt.












- 1, 4. Akkolade: Die ersten drei Staccati nur handschriftlich in E1. Doppelpunktierung bei der 7. Note nach E2; in E1 inkorrekt nur einfach punktiert.
- 8 u: Legatobogen endet in E1, E2 am Taktende; vgl. jedoch Parallelstelle T 105.
- 11 o: Staccato auf letzter  nur in E1.
- 16 u: 1. Legatobogen in E1, E2 nur über den drei ; siehe jedoch die folgenden Bögen.
- 20 f. u: Bei den beiden unteren  vergaß der Stecher von E1, den Halbkreis zu stechen; E2 und die meisten späteren Ausgaben deuten die beiden Punkte fälschlich als Staccati.
- 23: *sempre* fehlt in E2; vgl. Parallelstelle T 117.
- 24 u: Hals nach oben bei der 1. Note nur handschriftlich in E1. – Großer Legatobogen in E2 nur bis  *gis*; siehe aber Bemerkung zu T 118.
- 27 f. o: Haltebögen bei den Oktaven d^2/d^3 und h^1/h^2 nicht in E1. Auch wenn sie, da E2 als Hauptquelle angesehen wird, in den Text dieser Ausgabe übernommen sind, bleibt doch ein gewisser Zweifel, ob die Ergänzung in E2 nicht allzu stereotyp erfolgte. Vor allem die Notierung der Oktave h^1/h^2 in jeweils 2  statt als  wie die übrigen Oktaven könnte dafür sprechen, dass Schumann doch ein Neuan schlagen beabsichtigte. An der analogen Stelle T 121 f. in beiden Quellen jeweils die gleiche Notierung wie hier.
- 31 f. u: Großer Legatobogen analog der Phrasierung der Parallelstelle T 125 f. in E1; dort Zeilenwechsel zwischen den beiden Takt, Bogen am Zeilenende und Zeilenbeginn aber jeweils offen. E2 macht daraus fälschlich zwei getrennte Bögen und ergänzt entsprechend auch in T 31 f., wo E1 ohne Bezeichnung ist.
- 32: In E1 hier, nicht aber in T 126, statt *f* ein über g^2 notiertes *sf*.
- 33 u: Staccato auf Eins nur in E1.
- 39:  nach E2; in E1 stattdessen  unter dem System; vgl. jedoch T 133. Staccato bei cis^2 nur in E1.

- 47 o: Am Taktende in E1 ein zusätzlicher, von e^2 ausgehender kleiner Bogen, der aber nach Zeilenwechsel im Folgetakt nicht weitergeführt ist.
- 49 f. o: Legatobögen nach E2; in E1 nur über den ; T 143 in E1, E2 ebenfalls beide Bögen kurz, aber nach Seitenwechsel in T 144 Bogenanschluss zum h .
- 52 u: In E1 versehentlich Staccato zum übergebundenen h .
- 53: Staccato auf Eins (linke Hand) und p nur in E2; siehe T 49. – *cresc.* nach E2; in E1 .
- 54 u: Staccato auf Eins nur in E1.
- 55 o: Letzte Note in E1, E2 cis^2 statt h^1 ; vgl. jedoch Vortakte sowie T 145.
- 56: p auf Eins nach E2; in E1 stattdessen f auf Zwei; vgl. jedoch T 146, wo beide Quellen p auf Eins setzen.
o: Beide Legatobögen in E1, E2 nur bis  cis^2 ; siehe aber T 58.
- 57 o: In E1 auf letzter  Staccatopunkt, den E2 nicht übernimmt. Ebenso in T 147 und 149.
- 58 o: 7. Note in E1, E2 gis^2 statt cis^3 ; vgl. aber T 56, 146 und 148.
- 59–62 u: Haltebögen nach E2, wo sie auch an der Parallelstelle T 149–151 gesetzt sind. Zur Problematik dieser Ergänzung siehe Bemerkung zu T 27 f.
- 62 f. u: Legatobogen nur in E1.
- 63 u: d^1/g^1 nach E1; in E2 irrtümlich d^1 als  und g^1 als  notiert.
- 72 o: Legatobogen endet in E1 bereits in T 71; stattdessen Staccato auf Eins.
u: Portatobezeichnung nur handschriftlich in E1.
- 77 o: In E1, E2 Bogen zu den dort über die Notenköpfe gesetzten Staccatopunkten. Sicher Fehldeutung des Haltebogens h^2-h^2 , der in beiden Quellen fehlt; siehe Haltebogen zu den Untertakten.
- 78 u: In E1 ein kleiner Bogen von h^1 zu e^1 , den E2 aber tilgt.
- 82–84: Rhythmisch-metrische Notierung der Oberstimme nach E2; E1 notiert



Bei dieser Notierung fehlt zwar ein , auffallend ist jedoch die von E2 völlig

- abweichende Abfolge von kurzen und langen Tönen. Offenbar schwebte Schumann ursprünglich definitiv ein anderer Rhythmus vor: 3. Note g^2 und vorletzte Note des^2 sind in E1 längere, in E2 kürzere Noten. Bei der Notierung taten sich aber Probleme auf, und so wurde der Rhythmus in E2 vereinfacht, obwohl ursprünglich offenbar ein anderer gemeint war.
- 87 u: In E1 Bogen zu den (über die Notenköpfe gesetzten) Staccatopunkten bei den drei ; wohl ursprünglich falsche Deutung des Haltebogens es^1-es^1 . E2 übernimmt nicht und berichtigt auch den Bogen T 94, wo E1 statt des Haltebogens cis^2-cis^2 ebenfalls einen Portatobogen über die Staccatopunkte zu den drei  cis^1 setzt.
- 89 u: In E1 Staccato zur  des auf Eins.
- 92 o: Arpeggio vor 2. Akkord fehlt in E2.
- 105: In E1 Punkte zu den vier doppelt gehaltenen c^1 der 2. -Gruppe.
5. Akkolade: p nur in E1.
6. Akkolade o: Letzter Legatobogen in E2 nur über den 3 letzten ; in E1 und an der Parallelstelle T 9 in E1, E2 bis Taktende. Allerdings fehlt an beiden Stellen nach Seitenwechsel jeweils der Anschlussbogen.
- 114 u: Beide  unter dem System nach E1; fehlen in E2, vielleicht in Angleichung an T 20; siehe Bemerkung zu diesem Takt.
- 115 f. u: Haltebogen cis^1-cis^1 nach E1; fehlt in E2.
- 118 u: Großer Legatobogen endet in E2 auf  cis^1 ; in E1 jedoch Bogen bis Taktende und nach Zeilenwechsel neuer, offen ansetzender Legatobogen – trotz großer Platzschwierigkeiten, die in T 24 f. noch dazu geführt haben, dass der Legatobogen am Ende T 24 (nicht aber auf dem letzten Taktviertel!) ausläuft, in T 25 allerdings nicht fortgesetzt wird.
- 121 f.: Siehe Bemerkung zu T 27 f.
- 125 f. o: Siehe Bemerkung zu T 31 f.
- 128 o: Doppelte Halsung der letzten  d^3 fehlt in E2, die nur nach oben halst.
- 130 u: 2.  in E1 e^1 statt g^1 ; vgl. aber T 36.
- 132 o: Akzent auf Eins nach E1; fehlt in E2; vgl. T 38.
- 133 f. u: Großer Legatobogen nach E1; fehlt in E2.

- 134 u:  fehlt versehentlich in E2; * vorhanden.
- 135 u:  nach E1, wo es in das System gestochen und leicht zu übersehen ist; fehlt in E2.
- 139 u: In E1, E2 versehentlich Staccato auch auf 1. .
- 141 u: In E1, E2 Staccato auch auf 2., 4., 6. und 8. ; vgl. jedoch T 47.
- 141 f. o: Legatobögen in E1, E2 nur bis zur letzten Note a^1 ; vgl. jedoch T 47 f.
- 142: *ff* in E1, E2 erst auf 4. ; vgl. jedoch T 48.
- 142 f. u: Legatobogen in E1, E2 nur bis zur letzten Oktave e/e^1 ; vgl. jedoch T 48 f.
- 143 f. o: Beide Legatobögen in E1, E2 nur zu den ; nach Seitenwechsel jedoch in beiden Quellen Fortsetzung; vgl. auch T 49 f. in E2.
u: Legatobogen in E1, E2 nur bis Oktave *F/f*; nach Seitenwechsel jedoch in beiden Quellen Bogenfortsetzung.
- 146 o: Legatobögen in E1, E2 jeweils bis zur  a^1 ; vgl. jedoch T 148 sowie T 56 und 58.
- 147, 149 o: Siehe Bemerkung zu T 57 o.
- 148: f nach E2; in E1 p ; vgl. jedoch T 58.
- 150 f. u: Siehe Bemerkung zu T 59–61.
- 153 f. u: Legatobogen fehlt in E2.
- 167 f. u: Legatobogen in E1, E2 nur in T 167; nach Zeilenwechsel in T 168 nicht fortgeführt. Führung bis  E ergibt sich analog T 169 f.
- 169: p nach E1; fehlt in E2.
- 171 u: 1. * in E1, E2 schon beim 2. ; siehe jedoch T 163 (dort das 2. *).
- 171 f. u: In E1, E2 von  a ausgehender Bogen am Taktübergang, dessen Bedeutung unklar bleibt und der an der analogen Stelle T 164 nicht vorhanden ist.
- 178 o: Legatobogen in E1, E2 nur über 1. Takthälfte; siehe jedoch Vortakt, wo der Bogen in beiden Drucken wohl wegen des Plattenrandes (T 177–179 bilden das oberste System) unter den  gestochen ist. Plattenrand und 8-Zeichen behinderten den Stecher wohl auch in T 178.
- 186 u: 2./3. Akkord nach E1; in E2 fälschlich mit *dis* statt e ; siehe aber T 181.

190 f. u: Haltebögen beim Akkord am Taktübergang fehlen in E1.
196 o: Staccato nach E1, fehlt in E2.

Abweichungen in S

1, 1. Akkolade: Legatobogen jeweils von letzter $\text{cis}^1/\text{cis}^2$ bzw. Cis/cis zu erster h/h^1 bzw. H_1/H .
7 u: 2. Takthälfte Legatobogen $e^1\text{-fis}^1$.
33 u: Staccato auf Eins wieder ergänzt; vgl. Bemerkung oben zu diesem Takt.
56: *mf* auf Zwei.
105, 5. Akkolade: *p* wieder ergänzt; vgl. Bemerkung oben zu diesem Takt.
144: *pp* statt *p*.
145 f. u: Haltebogen $e\text{-e}$.
167 ff.: *crescendo al f* (T 169).
190 f. u: Haltebögen beim Akkord am Taktübergang getilgt; vgl. Bemerkung oben zu diesem Takt.

Remagen, Herbst 2008
Ernst Hertrich

Comments

u = upper staff; *l* = lower staff;
M = measure(s)

Sources

FE1 First edition. Leipzig, Robert Friese, no plate number, issued most likely at the turn of the year 1834/35. Title: *ALLEGRO / pour le Pianoforte composé / et dédié / à / Mademoiselle la Baronne / ERNESTINE de FRICKEN / par /*

ROBERT SCHUMANN. / [left:] *Oeuvre 8.* [centre:] *Propriété de l'Éditeur. / Enregistré aux Archives de l'Union.* [right:] *Pr. 16 Gr. /* [lower centre:] *Leipzig, chez R. Friese.* Copy consulted: Schumann's personal copy, Zwickau, Robert-Schumann-Haus, shelfmark 4501/Bd. 1-D1/A4. The copy contains several handwritten entries which most likely do not stem from Schumann himself.
FE2 New engraving. Leipzig, Robert Friese, issued probably in 1842. Title: *ALLEGRO / pour le Piano-forte composé / et dédié / à Mademoiselle la Baronne / ERNESTINE de FRICKEN / par / ROBERT SCHUMANN.* / [left:] *Oeuvre 8.* [right:] *Pr. 20 Ngr. /* [centre:] *Propriété de l'Éditeur. / Enregistré aux Archives de l'Union. / LEIPZIG, CHEZ ROBERT FRIESE. / Lith. Anst. v. C.G. Röder i. Lpzg.* Copy consulted: Musikbibliothek Peters at the Stadtbibliothek Leipzig, shelfmark PM 705. The edition maintains the disposition of the pages of the first edition and, with the exception of two passages on p. 14 and 15, that of the lines of the first edition as well. The number 2 is stamped in the centre of the music pages towards the bottom.

S New edition, Leipzig, Julius Schubert, plate number 2842, issued presumably in 1863. Title: [reproduction of the title lithography of FE2; below:] *Nouvelle Edition* [below this, publisher's imprint:] *J. SCHUBERTH & Co / LEIPZIG ET NEW-YORK.* Copy consulted: Munich, Bayerische Staatsbibliothek, shelfmark 4° Mus.pr. 13033.

About this edition

The first edition abounds in engraver's errors. Even its outward appearance is of a low quality such as is otherwise never encountered in the first editions of Schumann's music. This may explain why, despite the works' relatively poor

public reception, it underwent a newly engraved second edition, probably in 1842 or 1843 (the „2“ on the lower edge of the plates doubtless reflects this state of affairs as it is neither a plate number nor a publisher's catalogue number). The new edition corrects a majority of errors in the first edition without, however, being entirely unimpeachable itself. Although it cannot be proved, it is more likely that Schumann oversaw this new edition than that a sensitive subeditor made the necessary corrections and emendations – a person unlikely to be found in Friese's bookshop! It may thus be safely assumed that this second edition came into being with Schumann's participation or, at the very least, with his agreement.

Marks lacking in the two editions but justified for musical reasons or for consistency with parallel passages are enclosed in parentheses. Fingering in italics derives from the first edition.

Individual comments

1 l, 2nd system: FE1 and FE2 have — instead of — beneath g^1 ; ditto in M 105. – Subsequent — according to FE1 and FE2; given as — in M 105.
1, 3rd system: > only handwritten in FE1.
1 l, 3rd system: Portato mark on solitary c^1 in first dotted figure appears in FE1 only, somewhat ambiguously as it is placed too close to the note head for reasons of space. Unambiguous in both FE1 and FE2 in parallel passage at M 105.
1, 4th system: The first three staccati are only handwritten in FE1. – Double-dotting on 7th notes taken from FE2; incorrectly given as single dot in FE1.
8 l: Slur extends to end of measure in FE1 and FE2; but see parallel passage at M 105.
11 u: Staccato on final b in FE1 only.
16 l: FE1 and FE2 place 1st slur over three b only; however, see subsequent slurs.
20 f. l: When engraving the two lower c the engraver of FE1 forgot to punch the half-circles. FE2 and most later editions interpret the two dots incorrectly as staccati.

23: *sempre* missing in FE2; see parallel passage at M 117.

l: Upward stem at 1st note only handwritten in FE1. – FE2 end long slur at $c\sharp^{\#}$; however, see comment on M 118.

27 f. u: FE1 does not tie the octaves d^2/d^3 and b^1/b^2 . Having adopted FE2 as our primary source, we include these ties in our edition; however, doubt remains as to whether the additions in FE2 are perhaps too stereotypical. In particular, the notation of the octave b^1/b^2 as two ♩ rather than (like the other octaves) a single ♩ suggests that Schumann may have intended it to be struck twice. Same notation as here at the analogous passage at M 121 f. in both sources.

31 f. l: Long slur added here by analogy with phrasing in parallel passage M 125 f.; there, FE1 has a line break between the two measures but leaves the slur open at the end of one line and the beginning of the next. FE2 interprets this incorrectly as two separate slurs and adds them accordingly in M 31 f., where FE1 omits slurring.

32: In this measure, but not in M 126, FE1, instead of *f*, places *sf* above g^2 .

33 l: Staccato on beat 1 appears in FE1 only.

39: > taken from FE2; instead, FE1 has < beneath the staff; however, see M 133. – Staccato on $c\sharp^{\#2}$ in FE1 only.

47 u: At end of measure FE1 has additional short slur from e^2 , which, however, is not continued in the next measure following the line break.

49 f. u: Slurs as given in FE2; FE1 places them over ♩ only. FE1 and FE2 likewise give two short slurs in M 143, but join them to b in M 144 following the page break.

52 l: FE1 inadvertently has staccato on tied b .

53: Staccato on beat 1 (left hand) und *p* appear in FE2 only; see M 49. – *cresc.* taken from FE2; FE1 gives < .

54 l: Staccato on beat 1 in FE1 only.

55 u: FE1 and FE2 give $c\sharp^{\#2}$ instead of b^1 for final note; however, see preceding measures and M 145.

56: *p* on beat 1 taken from FE2; instead, FE1 has *f* on beat 2; however, see M 146, where both sources give *p* on beat 1.

u: FE1 and FE2 end both slurs at ♩ $c\sharp^{\#2}$; however, see M 58.

57 u: FE1 places staccato dot on final ♩ ; ditto in M 57, 147 and 149. These staccatos, however, are lacking in FE2.

58 u: FE1 and FE2 give $g\sharp^{\#2}$ instead of $c\sharp^{\#3}$ for note 7; however, cf. M 56, 146 and 148.

59–62 l: Ties taken from FE2, where they also appear in the parallel passage M 149–151. Regarding the problems involved in this emendation see the comment on M 27 f.

62 f. l: Slur in FE1 only.

63 l: d^1/g^1 given as in FE1; FE2 erroneously gives d^1 as ♩ and g^1 as ♩

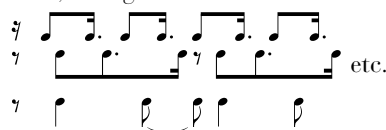
72 u: FE1 ends slur in M 71 and places staccato dot on beat 1 instead.

l: Portato marking only handwritten in FE1.

77 u: FE1 and FE2 slur the staccato dots placed above the noteheads. Doubtless a misreading of tie b^2-b^2 lacking in both sources; see tie on lower octaves.

78 l: FE1 has short slur from b^1 to e^1 , deleted in FE2.

82–84: The rhythmic and metric notation of the upper part is taken from FE2; FE1 gives



A ♩ is missing in this notation, but what is surprising is the succession of short and long notes which deviates entirely from FE2. Schumann apparently was mulling over a different rhythm at first: 3rd note g^2 and penultimate note db^2 are longer notes in FE1, and shorter notes in FE2. Problems occurred during the notational process, and thus the rhythm was simplified in FE2, although originally another rhythm seems to have been intended.

87 l: FE1 slurs the staccato dots placed above the noteheads of the three ♩ ; probably a misreading of the tie from eb^1-eb^1 . FE2 omits this slur and also

corrects the slur given in M 94, where FE1 likewise slurs the staccato dots above the three ♩ $c\sharp^{\#1}$'s instead of tying $c\sharp^{\#2}-c\sharp^{\#2}$.

89 l: In FE1 staccato on ♩ db on 1st beat.

92 u: Arpeggio in front of 2nd chord lacking in FE2.

105: FE1 places dots on the four doubled-stemmed c^1 's in the 2nd ♩ -group. 5th system: *p* in FE1 only.

6th system u: FE2 places final slur over last three ♩ only. FE1 extends slur to end of measure, as do FE1 and FE2 in parallel passage M 9. However, both passages lack continuation of slurs following the page break.

114 l: Both ∩ beneath the staff taken from FE1; lacking in FE2, perhaps for consistency with M 20 (see comment on that measure).

115 f. l: Tie $c\sharp^{\#1}-c\sharp^{\#1}$ taken from FE1; lacking in FE2.

118 l: FE2 ends long slur on ♩ $c\sharp^{\#1}$. FE1, however, extends slur to end of measure and starts new, open-beginning slur following the line break, despite severe shortage of space. In M 24 f. this space shortage caused the slur to stop at the end of M 24 (but not on the final quarter note!) and not to resume in M 25.

121 f.: See comment on M 27 f.

125 f. u: See comment on M 31 f.

128 u: Double stem on final ♩ d^3 lacking in FE2, which gives single upward stem.

130 l: FE1 gives e^1 instead of g^1 for 2nd ♩ ; however, see M 36.

132 u: Accent on beat 1 taken from FE1, lacking in FE2; see M 38.

133 f. l: Big slur from FE1; missing in FE2.

134 l: ♩ omitted by mistake in FE2 although ♩ present.

135 l: < taken from FE1 where it is easy to overlook, being engraved on the staff; lacking in FE2.

139 l: FE1 and FE2 mistakenly place staccato on 1st ♩ too.

141 l: FE1 and FE2 place staccati on ♩ 2, 4, 6 and 8 too; however, see M 47.

141 f. u: FE1 and FE2 end slur on final note a^1 ; however, see M 47 f.

142: FE1 and FE2 postpone *ff* to 4th ♩ ; however, see M 48.

142 f. l: FE1 and FE2 end slur on final octave e/e^1 ; however, see M 48 f.
 143 f. u: Both slurs placed over ♩ only in FE1 and FE2, but resumed after page break in both sources; see M 49 f. in FE2.
 l: Slur ends at octave F/f in FE1 and FE2, but resumes after page break in both sources.
 146 u: FE1 and FE2 end slurs on ♩ a^1 ; however, see M 148 as well as M 56 and 58.
 147, 149 u: See comment on M 57 u.
 148: f taken from FE2; p in FE1; however, see M 58.
 150 f. l: See comment on M 59–61.
 153 f. l: Slur lacking in FE2.
 167 f. l: FE1 and FE2 have slurs in M 167 only; not continued in M 168 following line break. Extension to ♩ E follows by analogy with M 169 f.
 169: p taken from FE1, lacking in FE2.

171 l: FE1 and FE2 already have 1st \ast on 2nd ♩ ; however, see 2nd \ast in M 163.
 171 f. l: FE1 and FE2 give slur over measure line beginning at ♩ a . Meaning unclear; omitted in parallel passage at M 164.
 178 u: FE1 and FE2 slur first half of measure only; however, see preceding measure, where both prints place slur beneath the ♩ , probably due to top edge of plate (M 177–179 form the upper staff). The plate edge and S -sign probably hindered the engraver in M 178 as well.
 186 l: Chords 2–3 taken from FE1; FE2 incorrectly gives $d\sharp$ instead of e ; however, see M 181.
 190 f. l: FE1 does not tie chord over measure line.
 196 u: Staccato taken from FE1, lacking in FE2.

Variant readings in S

1, 1st system: Slur from last ♩ $c\sharp^1/c\sharp^2$ respectively $C\sharp/c\sharp$ to first ♩ b/b^1 respectively B_1/B .
 7 l: Slur from $e^1-f\sharp^1$ in 2nd half of measure.
 33 l: Staccato readded on beat 1; see comment above to this measure.
 56: mf on beat 2.
 105, 5th staff: p readded; see comment above to this measure.
 144: pp instead of p .
 145 f. l: Tie connecting $e-e$.
 167 ff.: *crescendo* $al f$ (M 169).
 190 f. l: Ties on chord over measure line deleted; see comment above to this measure.

Remagen, autumn 2008
 Ernst Hertrich